

Zusammenfassung des Symposiums vom 13.10.2017

Kardiovaskuläre Erkrankungen sind verantwortlich für die Mehrheit aller Todesfälle weltweit. In den letzten Jahren entwickelte sich ein großes Interesse an der potenziellen Anwendung von Nanotechnologien für die Diagnose und Behandlung verschiedener Erkrankungen. Bisher konnten Nanopartikel erfolgreich in der Onkologie für den zielgerichteten Transport von Pharmazeutika und für bildgebende Verfahren verwendet werden. Trotz intensiver wissenschaftlicher Untersuchungen im Bereich der kardiovaskulären Nanomedizin ist bisher kein Nanopartikel-system für die Diagnose und Therapie von kardiovaskulären Erkrankungen zugelassen.

Um diese innovative Forschungsgebiet zu adressieren veranstaltete SEON (Sektion für Experimentelle Onkologie und Nanomedizin) am 13. Oktober 2017 das internationale Symposium „Kardiovaskuläre Erkrankungen und Nanomedizin: Perspektiven und Herausforderungen“ unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK). Prof. Alexiou (Leiter SEON) eröffnete das Symposium und gab eine Einführung in das Thema. In der ersten Session gaben führende Wissenschaftler im Gebiet der Kardiologie, wie Prof. S. Achenbach (Kardiologie und Angiologie, Universitätsklinikum Erlangen), Prof. H. Mangge (Medizinische Universität Graz, Österreich) und Prof. M. Joner (Deutsches Herzzentrum, München) eine Übersicht über die aktuellsten diagnostischen und therapeutischen Methoden, um dem Publikum Hintergrundwissen zu vermitteln und zeigten den bisher unerfüllten klinischen Bedarf in der Kardiologie auf. In der zweiten Session stellten wissenschaftliche Experten auf dem Gebiet der kardiovaskulären Nanomedizin neuartige Methoden zur Verbesserung der Diagnose und Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen, vor. Hierbei wurden die Herausforderungen, welche noch überwunden werden müssen, um die Lücke zwischen vielversprechenden Laborversuchen und erfolgreichen klinischen Anwendungen zu schliessen, ausführlich erklärt. Bei den Sprechern der Session handelte es sich um Prof. A. Yilmaz (Universitätsklinikum Münster), Dr. Didier Letourneur (Inserm 1148, Paris), Dr. B. Metselaar (Universität Twente und RWTH Aachen) und PD Dr. Iwona Cicha (SEON). Die abschließende Diskussionsrunde moderiert durch Prof. C. Garlichs (Diakonissenkrankenhaus, Flensburg) hinterfragte kritisch das Potential neuer nanomedizinsicher Anwendungen für das Management von kardiovaskulären Erkrankungen.

Das Publikum hatte die Möglichkeit sich mit den Referenten und anderen Wissenschaftlern während der Pausen und auch nach dem Symposium, an Postern oder bei einer Tasse Kaffee, auszutauschen. Des Weiteren wurde die angebotene Führung durch die Labore von SEON gut genutzt. Das gesamte Team hat sich sehr über die große Anzahl an Teilnehmer und deren positives Feedback gefreut.



Eindrücke des Symposiums **“Kardiovaskuläre Erkrankungen und Nanomedizin: Perspektiven und Herausforderungen”**:

A) Symposiumsbanner vor dem Rudolf-Wöhrl Hörsaal. **B)** Diskussionen und wissenschaftlicher Austausch an einem Poster. **C)** Sprecher (von links nach rechts): Prof. Alexiou, Prof. Mangge, Prof. Achenbach, PD Dr. Cicha, Dr. Letourneur, Prof. Joner, Prof. Garlichs, Prof. Yilmaz, Dr. Metselaar.